

Konzeption

Stand: Februar 2020

Wegen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form.
Selbstverständlich sprechen wir alle Menschen an, gleich welchen Geschlechts.

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Sozialpsychiatrischer Dienst Hersbruck

Träger:

Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V. und
Diakonisches Werk Altdorf - Hersbruck - Neumarkt e.V.

Hauptstelle:

Gartenstr. 29, 91217 Hersbruck

Tel. 09151 / 96 434-0

Fax: 09151 / 96 434-19

E-Mail: spdi@caritas-nuernberger-land.de

www.caritas-nuernberger-land.de

Außenstellen:

Marktplatz 51

Türkeistr. 11

Rückersdorfer Str. 24 a

91207 Lauf

90518 Altdorf

90552 Röthenbach (Mehrgenerationenhaus)

Grundsätze

Die Beratungsstelle für seelische Gesundheit orientiert sich an der Selbstbestimmung der Klienten und arbeitet nach folgenden Vorgaben:

- "Grundsätze zur Versorgung von psychisch kranken und behinderten Menschen in Bayern"
- Rahmenleistungsvereinbarung für Sozialpsychiatrische Dienste
- Zielvereinbarung mit dem Bezirk Mittelfranken mit der Maßgabe „ambulant vor stationär“.
- Leitbilder der Träger mit ihren christlichen Grundwerten

Wesentliche Merkmale der Beratung sind:

- Niederschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Schweigepflicht und Datenschutz
- Unabhängigkeit (z.B. bei Stellungnahmen, Gutachten, Sozialberichten, etc.)
- Erarbeitung der Beratungsziele zusammen mit den Klienten
- Multiprofessionalität (Psychologen, Sozialpädagogen, Konsiliarärzte)
- Sozialraumorientierung
- Inklusion

Ziele

Die Beratungsstelle soll seelische Gesundheit fördern. Die Beratungsziele werden mit den Klienten gemeinsam entwickelt.

- Ziele in der Klientenarbeit
- Vermeidung von Klinikaufenthalten und Chronifizierung

- Balance von Stabilität und Flexibilität
 - Salutogene Kompetenz (Empowerment)
 - Soziale Kompetenz
 - Bewusster selbstbestimmter Umgang mit der Beeinträchtigung / Erkrankung
 - Selbstwert und Beziehungsfähigkeit
 - Autonomie
 - Sinnhaftigkeit und Hoffnung
- Ziele in der Gemeinwesenarbeit
 - Gesellschaftliche Offenheit für Menschen mit psychischen Erkrankungen
 - Inklusion und Teilhabe
 - Vernetzte Versorgungsstruktur
- Ziele in der gerontopsychiatrischen Arbeit
- Alle genannten Ziele gelten angepasst an die Erfordernisse der Lebensspanne älterer Menschen oder ab 60 Jahren

Zielgruppen

Die Zuständigkeit erstreckt sich auf das Versorgungsgebiet Nürnberger Land (Einwohner im Versorgungsgebiet: ca. 170.000).

Wir beraten unabhängig von der religiösen oder weltanschaulichen Gesinnung der Klienten.

- Erwachsene
 - in seelischen Krisen
 - die psychisch erkrankt oder von einer psychischen Krankheit / Behinderung bedroht sind
 - mit chronischen Verläufen einer psychischen Krankheit
 - die psychisch erkrankt sind mit Mehrfachdiagnosen und komplexem Hilfebedarf
 - die psychisch erkrankt und nicht (mehr) im üblichen Setting behandelbar sind
 - die gerontopsychiatrisch erkrankt sind (Menschen ab dem 60. Lebensjahr)
- deren soziales Umfeld (Angehörige, Kinder und Bezugspersonen)
- deren berufliches Umfeld (Kollegen, Vorgesetzte, Jobcenter, etc.)
- Selbsthilfegruppen
- Ehrenamtliche
- Sozialpsychiatrische Einrichtungen (Information und Kooperation)
- Andere Einrichtungen, Gremien sowie Betriebe (Beratung, Information und Kooperation)

Aufgaben und Methoden

Die Beratung orientiert sich an den Ressourcen und Zielen des Klienten. Sie beinhaltet auch Informationen über psychische Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten. Dabei kommen unterschiedliche therapeutische und beraterische Methoden zum Einsatz.

- Beratung und Begleitung in Form von Einzel-, Paar- und Familiengesprächen
 - Telefonberatung
 - Onlineberatung
 - Hausbesuche und Kliniksprechstunden
 - Krisenintervention
 - Problem- und themenzentrierte sowie psychoedukative Gruppen (Gruppenkonzept)
 - Offene und tagesstrukturierende Angebote (Gruppenkonzept)
 - Freizeitmaßnahmen (Gruppenkonzept)
 - Clearing und Hilfeplanung mit Sozialberichterstellung
 - Kooperation mit psychiatrischen Einrichtungen und anderen relevanten Stellen
- Akquise, Anleitung und Einsatz von Ehrenamtlichen
 - Unterstützung von Selbsthilfegruppen
- Öffentlichkeitsarbeit, Aufklärung und Antistigmaarbeit
 - Gremienarbeit
 - Vernetzung (u.a. RSV, GPV, HPK)
 - Fachberatung anderer Einrichtungen
 - Feststellung von Versorgungslücken
 - Entwicklung innovativer Konzepte

Team

Die Mitarbeiter sind in der Beratung auf sich gestellt. Daher sind Rückhalt und Austausch in einem kompetenten und stützenden Team eine Notwendigkeit für Psychohygiene und Beratungsqualität.

Wichtige Kriterien für das Team:

- Präsenz von Männern und Frauen
- Verschiedene Berufsgruppen
- Austausch und gegenseitige Entlastung
- Aktuelle Information über Fortbildungen und Gremienarbeit jedes Teammitglieds
- Ziel- und Idealvorstellung von einem „Wir“ der Mitarbeiter
- Offenheit und gegenseitiger Respekt
- Praktizierte Familienfreundlichkeit
- Förderung eines gesundheitsbewussten Verhaltens

Qualitätssicherung

1. Strukturqualität

- Sicherung fachlicher Standards
 - durch externe Supervision
 - durch Fort- und Weiterbildung
 - durch Abgleich mit anderen Einrichtungen
- Kommunikation und Informationsfluss
 - intern durch
 - strukturierte Teamsitzungen

- Erstgesprächs-Check
- regelmäßige Fallbesprechungen
- interne Organisation (Emails, KDS mit Zentralkalender, zentrales Anruferbuch)

extern durch

- Personenkonferenzen
 - Kooperation mit anderen Einrichtungen
 - Gremienarbeit
 - Zusammenarbeit mit Kliniken
 - Bereichsleiter-Besprechungen
 - Trägergremien
- Datenschutz und Schweigepflicht
 - Gesetzliche Verpflichtung zur Schweigepflicht
 - Datenschutzbeauftragter des Caritasverbandes

2. Prozessqualität

- Kontaktaufnahme
 - möglichst geringe Wartezeiten
 - Telefonbesetzung, wenn möglich umfassend, ansonsten AB mit täglich mehrfacher Abfrage
 - Unmittelbar, d.h. keine Überweisung, keine Versichertenkarte nötig
 - kostenfrei
 - freiwillig
- Dokumentation der Beratung / Begleitung
 - Diagnoseschema ICD 10, zusätzlich Berücksichtigung der ICF
 - Verlaufs- und Ergebniskontrolle der Beratung
 - Jahresstatistik
- Ziel-, Maßnahmen- und Verlaufsplanung

3. Ergebnisqualität

- Qualitätsscreening
 - Auswertung der Klientendokumentation
 - Fallbesprechungen
 - Klientenfeedback in Zwischenbilanz und Abschlussgespräch
 - Zufriedenheitsbefragung von Kooperationspartnern

Zukünftige Themen

Gesellschaftliche Veränderungen erfordern eine Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrie. Folgende Themen oder Personengruppen erscheinen uns in der Zukunft besonders relevant:

- Psychisch kranke Männer
- Psychisch kranke junge Menschen (u.a. Übergang von anderen Hilfesystemen in die Sozialpsychiatrie)
- Psychisch kranke Menschen mit Migrationshintergrund
- Antidepressionsarbeit in Betrieben sowie Arbeit für psychisch Kranke (Stufenplan und Workshops für Führungskräfte bereits erarbeitet)
- Traumafachberatung (Stabilisierungsgruppe, traumaspezifische Beratung)

- Elternsein trotz psychischer Erkrankung („ElternSein“ als Kooperationsprojekt mit Erziehungsberatung und Frankenalbkllinik)
- Demografischer Wandel einhergehend mit Zunahme der Anzahl der älteren Menschen

Personelle Ausstattung (Stand Mai 2020)

Psychologe: 1 Vollzeitstelle, (genehmigt 1 VZ)
 Sozialpädagogen: 3,82 Vollzeitstellen,
 Sozialpädoge für Gerontopsychiatrische Fachberatung: 1,0 Vollzeitstelle
 Verwaltung: 1 Vollzeitstelle
 Konsiliararzt: stundenweise
 Honorarkräfte: 4
 Ehrenamtliche: 12

Räumliche Kapazitäten und Ausstattung

- Hersbruck: 4 Beraterräume, 1 Gruppenraum, Teeküche, Wartebereich, Außenbereich, Sekretariat, 2 Toiletten; 2 Dienstfahrzeuge
- Lauf: 2 Beraterräume, 1 Gruppenraum, Teeküche, Wartebereich, 2 Toiletten
- Altdorf: 1 Beraterraum, 1 Teeküche, Wartebereich, 1 Toilette
- Röthenbach: 1 Beraterraum, Toilette

Finanzierung

- Hauptamtliches Personal:
Bezirk Mittelfranken (Pauschale); Träger (Differenzbeträge zu den AVR)
- Konsiliararzt: Bezirk
- Ehrenamtliche: Regierung, Bezirk
- Honorarkräfte: Bezirk, Träger (mind. 10 % der Gesamtkosten),
Katholische Erwachsenenbildung (KEB), Teilnehmergebühren.
- Sachkosten: Bezirk, Träger
- Bezuschussung durch Kommunen
- Spenden